

ging. Die Mehrzahl der Hawthorne-Handschriften wurde indessen nicht auf diesem Wege, sondern von Buchhändlern erworben; sie umfassen u. a. 13 Bände Tagebücher, deren Inhalt Hawthorne für die »American Note Books«, die »English Note Books« und die »French and Italian Note Books« verwertete und die eines Tages zweifellos vollständig gedruckt werden, sowie sonstige Tagebücher und die Handschriften einiger seiner späteren Romane. Nach Hawthorne ist Thoreau am stärksten in der Sammlung vertreten; sie enthält u. a. 39 Bände Tagebücher in einer Holzkiste, die Thoreau selbst zu diesem Zwecke anfertigte, sowie elf Bände mit Auszügen aus verschiedenen Schriftstellern über Leben und Sitten der amerikanischen Indianer mit Anmerkungen Thoreaus. Unter den Poe-Handschriften ist namentlich ein großes Bruchstück von »Tamerlane«, das von dem 1827 gedruckten Gedicht wesentlich abweicht und unzweifelhaft eine ältere Fassung desselben darstellt, sowie als wichtigstes Stück die Handschrift des Bühnenstückes »Politian«, gleichfalls zum großen Teil unveröffentlicht, bemerkenswert.

Von Whittier sind etwa 50 Gedichte, sowie Prosastücke und Briefe vorhanden, ferner zwei Gedichte von Lowell und einige wenige von Longfellow; gerade diese sind bekanntlich in Privatbesitz sehr selten, da sie fast alle noch im Besitze der Longfellow'schen Familie sind und voraussichtlich einmal in das Eigentum der Harvard-Universität übergehen werden. Ähnlich steht es mit Emerson's Handschriften, die größtenteils in Concord aufbewahrt werden und nach einer Übereinkunft seiner Kinder nur mit Zustimmung sämtlicher beteiligten Nachkommen veräußert werden sollen. Immerhin hat Morgan, der schon die Handschrift zu den »Representative Men« besitzt, durch die Neuwerbung einige weitere Emerson'sche Handschriften, unter andern die des Gedichtes »The Titmouse«, seiner Sammlung hinzufügen können. Selbstverständlich sind auch zahlreiche andere Handschriften hervorragender amerikanischer Schriftsteller in der neu erworbenen Sammlung vorhanden. (Nach: »The Nation«.)

* **Nobelpreise 1910.** — Die vier diesjährigen Nobelpreise für Wissenschaft und Literatur wurden, wie alljährlich, am 10. Dezember, dem Todestage Alfred Nobels, in Stockholm verteilt. Die Preisträger sind: für Physik: Guilelmo Marconi, der Erfinder der Funkentelegraphie, und Dr. Karl Ferdinand Braun, Professor der Physik an der Universität Straßburg; — für Chemie: Geheimrat Professor Dr. Wilhelm Ostwald in Leipzig; — für Medizin: Dr. Theodor Kocher, Professor der Chirurgie in Bern; — für Literatur: die schwedische Schriftstellerin Selma Lagerlöf. — Der Friedenspreis wurde an demselben Tage in Christiania zu gleichen Teilen dem belgischen Ministerpräsidenten Bernaert und dem französischen Senator Estournelles de Constant zuerkannt.

Neueres über Puschkin. — Die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg hat das Puschkin-Museum erworben, das einem Herrn Onjegin in Paris gehörte. Es enthält sehr wichtiges Material, das die Kommission der Akademie bei ihrer Puschkin-Ausgabe benutzen wird. Es befinden sich darin gegen 60 Originalhandschriften von Puschkin, darunter der vollständige Text der ursprünglichen Redaktion von »Graf Rulin«, die Abhandlung »Über Milton und Chateaubriand's Übersetzung des Verlorenen Paradieses« und eine ganze Reihe von Gedichten, von denen manche in der Presse ganz unbekannt sind.

Ferner gibt es hier Puschkin gehörige Zeichnungen, Porträts, Bücher und sehr viele Dokumente, von denen insbesondere die Memoiren und Briefe Schukowskij's wichtig sind, die sich auf das Duell des Dichters beziehen. Aller Wahrscheinlichkeit nach geben sie Aufschluß über das, was bisher in dieser traurigen Angelegenheit noch unklar war.

In der Sammlung Onjegins findet sich auch ein interessantes Exemplar des »Geizigen Ritters«; das Stück wurde, kalligraphisch geschrieben und elegant gebunden, der Frau Rachel von Michail Semjonowitsch Schtschepkin mit der Aufschrift überreicht: »Der Frau Rachel, der großen Künstlerin des Dramas. Moskau, 19. Febr. 1854.«

In dieses Exemplar sind zwei Original-Aquarelle Paul Sokolow's eingeklebt, ein photographisches Porträt von Schtschepkin, ein von Utkin graviertes Porträt Puschkins und zwei photo-

graphische Ansichten von Moskau. Diese Handschrift hat Onjegin in Paris auf einer Auktion gekauft.

Ebenso stammt aus einer Auktion die Handschrift der französischen Übersetzung der »Piquedame« — ein Autograph Prosper Mérimées. Vor einigen Jahren wurde in Paris eine interessante Theatervorstellung veranstaltet, die nur aus Stücken bestand, die den Typus des Geizigen wiedergaben. Darunter befand sich auch Puschkins »Geiziger Ritter« in der Übersetzung von Wienstock. Die Handschrift dieser Übersetzung befindet sich auch in der Sammlung Onjegins.

Außer den Handschriften gibt es im Museum Onjegins noch verschiedene Darstellungen von Puschkin in Skulptur, Malerei und Zeichnungen, Porträts von Freunden und Bekannten des Dichters (Gogol, Frau Smirnow, Schukowskij, Krylow, Graf Perowstij u. a.) und gegen 400 Bände aus der Bibliothek Schukowskij's, darunter Sammlungen der Werke von Rousseau und Schiller mit vielen Randbemerkungen.

Ein Teil der Handschriften aus dem Onjegin-Museum ist schon kürzlich in Petersburg angelangt.

(St. Petersburgskija Wjedomosti.)

* **Die Grenzboten.** (Vgl. Nr. 287 d. Bl.) — In Ergänzung des in Nr. 287 dieses Blattes über die Übersiedlung der »Grenzboten« nach Berlin Gesagten sei hier hinzugefügt, daß der alleinige Vertrieb der Inserate nach wie vor in den Händen der Firma Fr. Wilh. Grunow in Leipzig bleibt, durch die auch alle Anmeldungen für Prospektbeilagen zu gehen haben.

* **Verbesserung des Postpaketverkehrs von Süd- nach Norddeutschland.** (Vgl. Nr. 195, 236, 240 d. Bl.) — Den Leipziger Neuesten Nachrichten wird aus Stuttgart, 7. Dezember, gemeldet: Die Stuttgarter Handelskammer beschloß die Unterstützung der Bemühungen um Verbesserung des Postpaketverkehrs nach Norddeutschland, sowie nach Leipzig.

* **Postpakete zur Weihnachtszeit.** (Wiederholt aus Nr. 277 d. Bl.) — Die Versendung mehrerer Pakete mittels einer Postpaketadresse ist für die Zeit vom 10. bis 25. Dezember weder im inneren deutschen Verkehr noch im Verkehr mit dem Ausland — ausgenommen Argentinien — gestattet. Nach Argentinien können auch in dieser Zeit mehrere, jedoch höchstens drei Pakete mit einer Postpaketadresse versandt werden.

* **Post.** — In Aleipata (Samoa), an der Ostküste der Insel Upolu, ist am 9. August eine Postanstalt eingerichtet worden, deren Tätigkeit sich auf die Annahme und Ausgabe von gewöhnlichen und eingeschriebenen Brieffsendungen erstreckt.

Ausstellung künstlerisch ausgeführter Inserate. — Im Deutschen Buchgewerbemuseum (Deutsches Buchgewerbehaus in Leipzig, 3. Obergesch., Raum 31) ist am 5. Dezember eine vom Deutschen Buchgewerbeverein unternommene Ausstellung künstlerisch ausgeführter Inserate eröffnet worden. Die Ausstellung ist bei freiem Eintritt an den Wochentagen von 9 Uhr an bis zum Eintritt der Dunkelheit, an Sonn- und Feiertagen von 11 bis 2 Uhr geöffnet.

* **Neue Bücher, Kataloge usw. für Buchhändler:**

Gute und nützliche Bücher zur Unterhaltung und Belehrung. Verzeichnis einer Auswahl schweizerischer Werke. Geschenkliteratur für Jung und Alt aus dem Verlage Art. Institut Drell Fühli in Zürich. 8°. 50 S. m. Abbildungen.

Faust. Der Tragödie Abschluß. (Motto: Wie alles sich zum Ganzen webt! [Goethes »Faust« erster Teil.]) 8°. 8 S. Druck vom Bibliographischen Institut in Leipzig. (Als Manuskript gedruckt.)

Das kleine Heft inauguriert in origineller Form eine neue Art buchhändlerischer Propaganda, die sich hier auf den Reisevertrieb von Meyers Konversations-Lexikon richtet. Faust und Mephisto kommen nach 400 Jahren wieder zusammen, und letzterer entpuppt sich als Reisender für Meyers Lexikon, der Faust ein Exemplar dieses Werkes verkauft, um dann mit dem alten Schlangenspruch: »Eritis sicut Deus,